

# Die Stadtzeitung

Publikation der Stadtverwaltung Leinefelde-Worbis

Ausgabe 51 - August 2023



Robert Knechtel erläutert vor Ort die Bedeutung der neuen Ausgrabungserkenntnisse.

Foto: René Weißbach

## Mittelalter-Dorf Kirrode doch viel älter als bislang erwartet

Spannende Neuigkeiten bei archäologischen Ausgrabungen auf dem Gartenschau-Gelände

**Leinefelde.** Unter der Leitung von Dr. Robert Knechtel vom Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie bringen die baubegleitenden archäologischen Untersuchungen auf dem Landesgartenschau-Gelände im Leinefelder Süden spannende und neue Erkenntnisse zur mittelalterlichen Ortschaft Kirrode ans Licht.

„Die Ausgrabungen zeigen, dass das Dorf bereits im 10./11. Jahrhundert existierte, entgegen der bisherigen Annahme, die es auf das 13./14. Jahrhundert datierte. Es befand sich an einer bedeutenden Straßenverbindung, die von Birkungen

kommend in Richtung Leinefelde führte und eine Verbindung vom Thüringer Becken über den Dün ins Leinetal darstellte. Die Dorfbewohner waren Teil eines größeren Handelsnetzwerks.

Einblicke in das damalige Leben ergeben ein Bild einer Gemeinschaft, die sich auf Ackerbau und verschiedene Gewerke stützte, darunter auch der Betrieb einer Wassermühle“, erläutert Stefan Nolte, Leiter des Landesgartenschau-Teams.

„Diese Mühle war bisher nur aus schriftlichen Quellen bekannt. Die aktuellen denkmal-

fachlichen Begleitungen haben in der Ohne-Niederung Steinfundamente zum Vorschein gebracht, die mit hoher Wahrscheinlichkeit der Wassermühle von Kirrode zugeordnet werden können.

Weitere Untersuchungen werden Aufschluss über den genauen Aufbau, die Struktur und die chronologische Entwicklung dieser Anlage geben“, ergänzt Robert Knechtel. Zudem seien im Bereich des geplanten „Landmarken“-Standorts auf dem Gelände zahlreiche Reste ebenerdiger Wohnbauten aufgetaucht. Diese jüngsten Befunde bieten

neue Möglichkeiten für die Rekonstruktion der mittelalterlichen Wohnbebauung von Kirrode. „Weiterhin soll auch der Standort der ehemaligen Kirche des Dorfes untersucht werden“, so Knechtel.

Der Archäologe äußerte sich begeistert über die bisherigen Ergebnisse: „Ein derart umfassender Einblick in verschiedenen Bereichen des ländlichen mittelalterlichen Lebens einschließlich der Nachweise von Dorfbefestigungen, Bauten, Wohn- und Arbeitsbereichen sowie religiösen Anlagen ist im mitteldeutschen Raum bislang selten gelungen.“

# Weniger Verkehr in der Leinefelder Innenstadt

Schwellenbeize und Schafsbrücke nach Sperrung wieder frei. Industriegebiet jetzt besser erreichbar

**Leinefelde.** In der Leinestadt wird derzeit vielerorts gebaggert, gefräst und gebaut. Vor allem in der Südstadt sind die Vorbereitungen für die Landesgartenschau seit einigen Monaten nun auch für die Bevölkerung deutlich sichtbar. Straßen, Wege und Parkplätze müssen für die Dauer der Bauarbeiten gesperrt oder verlegt werden. Für Entlastung sorgt da die Freigabe der Schwellenbeize, die vier Monate für den Durchgangsverkehr gesperrt war. Insgesamt 1,64 Millionen Euro flossen in den Ausbau der neuen Anbindung des Industrieparks Ost (ehemaliges Baumwollspinnereigelände) an die Landesstraße L1014 und damit auch an die A38.

Vom Land gab es für die Maßnahme 801.000 Euro an Fördermitteln. Die Stadt investierte rund 840.000 Euro. Das Projekt, das die Innenstadt deutlich vom Verkehr entlastet, stand bereits seit einigen Jahren auf der Prioritätenliste der Kommune und konnte nun endlich umgesetzt werden. Mit dem obligatorischen Banddurchschnitt wurde die wichtige Verkehrsachse über die Schafsbrücke am 7. Juli offiziell ihrer Bestimmung übergeben.



Die neue Straße führt direkt hinter dem ehemaligen Spinne-Gelände entlang. Zur offiziellen Übergabe waren Planer, Baufirmen und Stadtverantwortliche gekommen. Fotos: K. Schwanengel/T. Krchov



Am 10. Juli hatte das Fastfood-Restaurant seine Pforten in den Räumen des Leinefelder Bahnhofs geöffnet. Foto: René Weißbach

## Schnellrestaurant jetzt am Bahnhof zu finden

Subway wechselt Standort nach 15 Jahren

**Leinefelde.** Von der Leinefelder Hauptkreuzung ins alte Bahnhofsgebäude ist das Schnellrestaurant Subway jetzt gezogen. Insgesamt 15 Jahre war das Geschäft zuvor in der Berliner Straße zu finden. Seit 10. Juli ist Gastronom Enrico Rupprecht im Bahnhof nun mit seinem achtköpfigen Team für die Gäste da. Neben einigen

Plätzen im Innenbereich bietet der neue Standort direkt in der Innenstadt auch mehrere Sitzplätze auf der Außenterrasse. Das historische Bahnhofsgebäude selbst hatte die Wohnungs- und Verwaltungs GmbH (WVL) von der Stadt übernommen und in den vergangenen Monaten grundhaft ausgebaut und modernisiert.



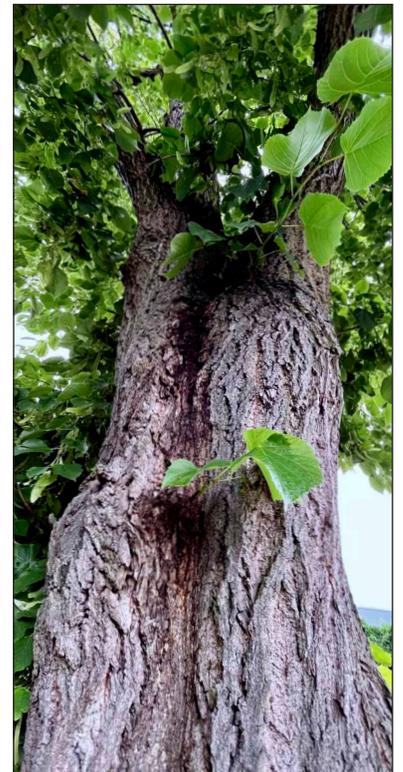
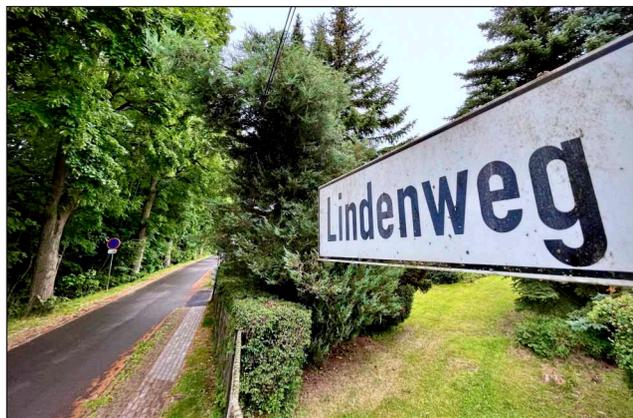
## Schandfleck in Leinefelde verschwindet

**Leinefelde.** In vollem Gange sind die Abrissarbeiten am „Blauen Wunder“ in Leinefelde. Mitarbeiter des Leinefelder Unternehmens Falk Wedekind rückten Ende Juli mit schwerem Gerät an, um den Gebäudekomplex des einstigen Versorgungszentrums am Zentralen Platz mit der HO-Kaufhalle, dem „Haus der Dienste“, dem Friseur- und Kosmetiksalon PGH „Moderne Linie“ und der Stadtbibliothek (Foto) Stück für Stück abzutragen. Das Areal wird eingeebnet, später mit Rasen eingesät und damit zum Teil der Grünen Achse, die sich vom Bahnhof bis in die Leinefelder Südstadt zieht.

# Gefahr für Passanten durch marode Bäume im Lindenweg

Baumgutachten zeigt schlechten Zustand der alten Hölzer. Fachfirma übernimmt Fällung

**Leinefelde.** Brandkrustenpilz, Innenhöhlung, mangelnde Standsicherheit. Um einige Bäume im Leinefelder Lindenweg ist es nicht gut bestellt. Das geht aus einem Gutachten hervor, welches das Bauamt der Stadt Leinefelde-Worbis bei einem renommierten Sachverständigenbüro in Auftrag gegeben hat. Demnach besteht bei insgesamt zehn Bäumen „unverzögerlicher Handlungsbedarf“. Konkret heißt das: Drei Bäume sind so stark geschädigt, dass sie leider nicht mehr zu retten sind und von einer Fachfirma gefällt werden müssen. Bei weiteren Gehölzen sind Pflegearbeiten wie Kronensicherungen, Totholzbeseitigungen oder Einkürzungen erforderlich. Alle Maßnahmen sind selbstverständlich mit der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Eichsfeld abgestimmt und für die Sicherheit der Anwohner und Passanten unumgänglich.



Wegen des sogenannten Brandkrustenpilzes oder stark ausgehöhlten Stämmen müssen im Leinefelder Lindenweg drei stattliche Bäume gefällt werden. Fotos: René Weißbach

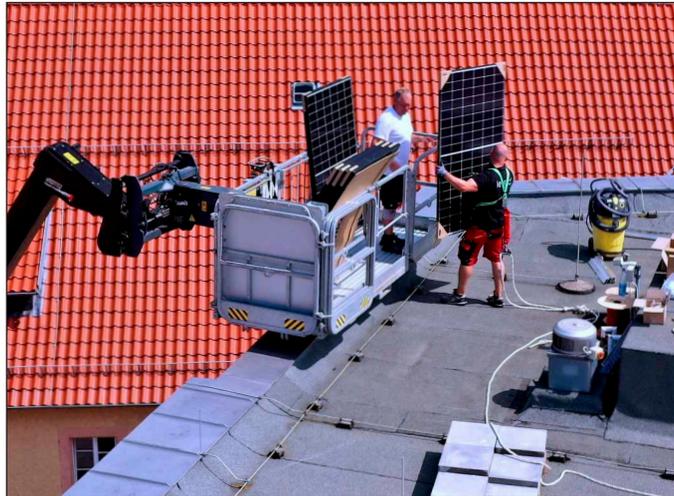
# Verwaltungsgebäude mit Solaranlage ausgerüstet

Haus „Kaufeck“ in Worbis deckt einen Teil seines Strombedarfs jetzt selbst

**Worbis.** Das Verwaltungsgebäude „Kaufeck“ in Worbis wurde jüngst mit einer PV-Anlage ausgerüstet. Um die jährliche Stromabnahme zu senken und gleichzeitig einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten, wird auf dem Flachdach eine Photovoltaikanlage mit einer Leistung von rund 11 Kilowatt (kWh) installiert. Dabei kann jedes der 26 verbauten Module eine Maximalleistung von 425 Watt erzeugen.

In den vergangenen Jahren betrug der durchschnittliche jährliche Stromverbrauch des Hauses rund 38.000 Kilowattstunden, was Kosten von knapp 11.000 Euro entspricht. Der vergleichsweise hohe Verbrauch resultiert zum einen aus der Nutzung als Verwaltungsgebäude mit der Bibliothek im Untergeschoss und zum anderen aus den vorhandenen Serverkapazitäten, einschließlich der notwendigen Kühlung der IT-Systeme.

„Das Gebäude eignet sich ideal für die Installation einer PV-Anlage, da hier tagsüber die höchsten Verbrauchsspitzen zu erwarten sind, die durch die Einspeisung von Solarstrom teilweise kompensiert werden“, erklärt Stephan Gunkel, Klimaschutzmanager der Stadt. Durch die Anlage soll der Zu-



Mithilfe eines großen Teleskopladers kamen die einzelnen Solarmodule auf das Gebäude. Fotos: Kamillo Schwanengel



Das Flachdach des Verwaltungsgebäudes „Kaufeck“ in Worbis eignet sich besonders gut für die Installation einer PV-Anlage.

kauf von Strom in Zukunft deutlich reduziert werden.

Bei einem prognostizierten Ertrag zwischen 8800 und 13.200 kWh ist eine jährliche Einsparung von rund 3000 Euro an Stromkosten möglich. Daraus ergibt sich eine Amortisationszeit von etwas mehr als sechs Jahren. Bei steigenden Strompreisen hat sich die Investition noch schneller bezahlt gemacht. Neben den finanziellen Vorteilen wirkt sich die PV-Anlage natürlich auch positiv auf die Umwelt aus.

Durch die Reduzierung des zugekauften Stroms werden jährlich rund 5,3 Tonnen an CO<sub>2</sub>-Emissionen vermieden. Die Investition ist nicht nur wirtschaftlich sinnvoll, sondern auch ein wichtiger Schritt in Richtung Nachhaltigkeit und Klimaschutz in Leinefelde-Worbis. Das Projekt zeigt beispielhaft, wie bestehende Gebäude durch die Integration erneuerbarer Energien ihren ökologischen Fußabdruck deutlich reduzieren können.

Bereits im vergangenen Jahr hatte die Stadt auf dem Dach des Leinebades eine Photovoltaikanlage installiert, die mit einer Leistung von 120 Kilowatt die Stromabnahme des energieintensiven Wellness-Tempels um 13 Prozent senkt.

## Hohe Geldstrafen für Wasserdiebstahl

Landkreis warnt wegen Trockenheit vor verbotener Entnahme aus Seen und Flüssen

**Eichsfeld.** Aufgrund der Trockenheit führt die Untere Wasserbehörde des Landkreises derzeit jetzt verstärkt Gewässerschauen durch, bei denen zahlreiche unerlaubte Wasserentnahmen aus Bächen, Flüssen und stehenden Gewässern festgestellt wurden. In diesem Zusammenhang weist die Behörde eindringlich darauf hin, dass im Rahmen des Gemein-

gebrauchs nur das Schöpfen mit Handgefäßen erlaubt ist. Alle anderen Wasserentnahmen, insbesondere auch der Einsatz von Pumpen, bedürfen einer wasserrechtlichen Erlaubnis. Unerlaubte Entnahmen stellen Ordnungswidrigkeiten dar und können mit empfindlichen Geldbußen geahndet werden. „Trotz einiger Regenschauer leiden die Gewässer

unter akutem Wassermangel. Erhebliche Beeinträchtigungen der Gewässer sind zu vermeiden, um Tiere und Pflanzen vor Schäden zu bewahren. Die ökologische Bedeutung der Gewässerlebensräume ist zu erhalten. Alle Eingriffe, also auch Wasserentnahmen, die die Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushaltes oder das Landschaftsbild er-

heblich beeinträchtigen können, sind verboten“, heißt es beim Landkreis Eichsfeld. Demnach darf auch das Schöpfen mit Handgefäßen nur so erfolgen, dass die Gewässer nicht geschädigt werden. Sollte die Trockenheit anhalten, wird das Landratsamt eine Allgemeinverfügung bis hin zum Verbot des Gemeingebrauchs an Flüssen und Bächen erlassen.



Ortsbürgermeister Thomas Rehbein, Pierre Köhler von der Firma Polytan, Andreas Ebert, Geschäftsführer der Sport- und Freizeit GmbH und Bürgermeister Christian Zwingmann wurden von Gerd Senitz (hinten) auf die neue Strecke geschickt. Foto: Natalie Hüniger

# Stadt investiert 250.000 Euro in Laufbahn-Sanierung

Bessere Trainingsbedingungen für Leichtathleten im Worbiser Ohmbergstadion

**Worbis.** Über optimale Lauf- und Trainingsbedingungen können sich Sportlerinnen und Sportler ab sofort im Worbiser Ohmbergstadion freuen. Insgesamt 250.000 Euro investierte die Stadt in die Erneuerung der 7000 Quadratmeter großen Lauffläche.

Mit sechzig Prozent förderte die Gesellschaft für Arbeits- und Wirtschaftsförderung das Projekt. Die aufwendige Schönheitskur war nötig, weil die 20 Jahre alte Laufbahn stark verschlissen und mit Rissen und sogar größeren Löchern durchzogen war.

Zudem stellte die glatte Oberfläche bei Nässe eine Rutsch- und damit Verletzungsgefahr dar – nicht nur für die vielen Schülerinnen und Schüler, die das Stadion täglich nutzen. Die Arbeiten, die von April bis Juni dauerten, wurden



Gerd Senitz, Christian Zwingmann und Andreas A. Ebert (von links) beim obligatorischen Bändchenschnitt. Foto: René Weißbach

von der bayerischen Spezialfirma Polytan ausgeführt. Zunächst musste der gesamte alte Belag abgefräst und anschließend gereinigt werden. An-

schließend wurden die Entwässerungsrinnen gespült und vom Schmutz befreit. Schließlich konnte der neue, wasser-durchlässige Belag aufgebracht

werden. Am Ende kamen noch die Markierungslinien an die vorgeschriebenen Stellen. Eine besondere Herausforderung war es, dass die Sanierungsarbeiten nur bei trockenem Wetter und Windstille ausgeführt werden durften.

Über das Endergebnis freute sich am Tag der offiziellen Übergabe neben Stadtbürgermeister Christian Zwingmann, Ortsbürgermeister Thomas Rehbein und Andreas A. Ebert als Geschäftsführer der Sport- und Freizeit GmbH auch der Worbiser Gerd Senitz.

Der ehrenamtlich engagierte Trainer ist selbst seit mehr als drei Jahrzehnten in der aktuell 60 Mitglieder zählenden Leichtathletikabteilung des SV Einheit Worbis aktiv und war während der Sanierung fast täglich im Stadion, um den Baufortschritt zu verfolgen.

## Glasfaser und LED für die Bergstraße

**Leinefelde.** In der Leinefelder Bergstraße liefen in den vergangenen Wochen noch Restarbeiten für den Anschluss der Kanal- und Trinkwasserleitungen. Diese Arbeiten wurden jetzt abgeschlossen. Unmittelbar im Anschluss begann die Firma TWE Uder im Auftrag der Stadt mit dem Straßenbau. Im Zuge dieser Arbeiten wird auch das Glasfasernetz ausgebaut. Die Hauptleistungen wie Fahrbahn und Gehwege sollen bis Ende dieses Jahres abgeschlossen sein. Parallel dazu wird gleich auch die Straßenbeleuchtung mit erneuert und auf LED-Technik umgerüstet. Die Stadt bittet die Anwohner um Verständnis für mögliche Beeinträchtigungen.

## Drogenzug in Leinefelde

**Leinefelde.** Der Revolution Train, ein interaktives Drogenpräventionsprogramm für Kinder, Jugendliche und ihre Eltern, startet seine Herbsttour und macht vom 29. August bis zum 1. September auch Halt am Leinefelder Bahnhof. Ziel ist es, interaktiv über die Gefahren von Drogenmissbrauch aufzuklären und präventive Maßnahmen zu vermitteln. Das Programm dauert 100 Minuten pro Durchgang. Alle Informationen und Startzeiten im Internet unter der Adresse [www.kreis-eic/revolution-train](http://www.kreis-eic/revolution-train).

## Flohmarkt für Kindersachen

**Leinefelde.** Ein Flohmarkt für Baby- und Kindersachen findet am 16. September (13-17 Uhr) im Foyer des Sozialen Zentrums in der Leinefelder Jahnstraße 12 statt. Initiator ist neben dem Frauenzentrum das Stadtteilbüro. Unterstützung gibt es von der kath. Pfarrei und Anwohnern.

# Städtisches Wegenetz deutlich aufgewertet

Aus einstiger Buckelpiste bei Breitenholz wird moderne Asphaltstraße



Direkt am Breitenhölzer Friedhof entstanden im Zuge der Baumaßnahme auch mehrere neue Parkplätze, ein Fußweg sowie ein Stellplatz für eine Biotonne.  
Foto: René Weißbach

**Breitenholz.** Der alte, unbefestigte und bereits stark ausgespülte und damit lebensgefährliche Weg entlang des Breitenhölzer Friedhofs in Richtung Funkturm ist Geschichte. Auf einer Länge von rund einem Kilometer wurde die überwiegend landwirtschaftlich und touristisch genutzte Achse grundhaft ausgebaut und mit einer Asphaltdeckschicht versehen. Gleich mit erneuert werden musste in diesem Zuge das sogenannte Betondurchlassbauwerk für den „Schwarzburger Laubach“, welches bereits teilweise eingebrochen war. Die Baumaßnahme umfasste auch einen neuen Zaun und mehrere Parkplätze am Friedhof sowie einen gepflasterten Fußweg samt Containerstellplatz.

Um die durch die Flächenversiegelung des Weges entstandenen Auswirkungen auf die Natur zu mildern, werden im kommenden Herbst auf 2800 Quadratmetern noch 48 Obstbäume, 76 Laubbäume und 120 Sträucher neu ge-



Bauamtsleiter Benjamin Richter, Susann Peuckert (TLLLR), Bürgermeister Christian Zwingmann und Ortsbürgermeister Andreas Förster (von links) übergaben den neuen Weg. Foto: R. Weißbach

pflanzt. Die Gesamtkosten des Projektes beliefen sich auf rund 360.000 Euro und konnten nur dank einer Förderung des Thüringer Landesamtes für Landwirtschaft und Ländlichen Raum (TLLLR) in Höhe von 220.000 Euro realisiert werden.

„Mit dem Ausbau haben wir eine bessere Anbindung an überregionale und regionale Rad- und Wanderwege erreicht. Außerdem werden unser

städtisches Wegenetz und der Friedhof dadurch aufgewertet“, sagte Bürgermeister Christian Zwingmann bei der offiziellen Übergabe. Zu der waren auch Susann Peuckert vom TLLLR, Vertreter der bauausführenden Firma Rainer Kunze, des Ingenieurbüros Rother & Partner, Ortsteilbürgermeister Andreas Förster, Mitglieder des Ortsrates sowie Anwohner eingeladen worden.



Ein neues Sonnensegel spendet jetzt am Worbiser Rentamt Schatten (oben links). In Kallmerode (oben rechts) mussten eine Rutsche und ein Holzpodest ersetzt werden. Der Spielplatz an der Leinefelder Baumschule (unten links) wurde komplett umgestaltet. Ausbesserungen standen am Richteberg in Leinefelde (unten rechts) auf dem Programm. Fotos: Tim Krchov (3), René Weißbach (1)

# Umfangreiche Frischzellenkur für Spielplätze in Leinefelde-Worbis

Neue Spielgeräte, junge Bäume und tolle Klettermöglichkeiten in sieben Ortsteilen

**Leinefelde.** Mehr als 30.000 Euro hat die Stadt Leinefelde-Worbis in die Aufwertung ihrer Spielplätze investiert. In gleich sieben Ortsteilen war der Bauhof in den vergangenen Wochen im Einsatz, um neue Spielgeräte aufzustellen, Sonnensegel anzubringen oder zahlreiche Bäume und Sträucher zu pflanzen.

Eine neue Turmkombination und eine komplette Umgestaltung des Areals gab es beispielsweise auf dem Spielplatz „An der Baumschule“ in **Leinefelde**. Hier wurden 7000 Euro verbaut. Für rund 4000 Euro erhielt der Spielplatz am Leinefelder Eschenweg eine Frischzellenkur und neue Spielgeräte. Am Richteberg standen Ausbesserungsarbeiten für rund

1000 Euro auf dem Programm. Im Ringau der Leinestadt dürfen sich die kleinen Besucher über zwei neue Ballfangnetze und neuen Spielsand freuen. Zusammen mit den notwendigen Pflegearbeiten fielen hier ebenfalls rund 1000 Euro an.

Ein sogenanntes Federwipptier musste am Schützenhaus in **Wintzingerode** erneuert werden. Außerdem gab es eine nagelneue Kletterpyramide. Stolze 10.000 Euro kostete allein diese Maßnahme, an der sich die örtliche Jagdgenossenschaft mit einer Spende in Höhe von 4000 Euro beteiligte.

1000 Euro waren nötig, um die Nestschaukel hinter dem **Worbiser** Rentamt zu erneuern. Hinzu kamen ein neues Sonnensegel für ebenfalls 1000

Euro und Reparaturarbeiten in gleicher Höhe. Im Talgraben bolzen die Kinder seit kurzem auf zwei neue Fußballtore.

In **Kallmerode** mussten die Bauhofmitarbeiter ein Holzpodest austauschen, einige Reparaturarbeiten durchführen und eine Rutschenröhre einbauen. Rund 2500 Euro waren hierfür veranschlagt.

Auch in **Kirchohmfeld** mussten für rund 1000 Euro Pflege- und Reparaturarbeiten durchgeführt werden. Außerdem erhielt die Buddelkiste eine frische Füllung Sand.

In **Birkungen** wurde der Sandkasten umgebaut, das Sonnensegel versetzt und kaputte Geräte instandgesetzt. 1000 Euro kamen hier am Ende zusammen. Für 2000 Euro ste-

hen in **Hundeshagen** jetzt neue Bäume und Sträucher auf dem Abenteuerspielplatz in der Ortsmitte. Hier gab es finanzielle Unterstützung der Stadtwerke Leinefelde-Worbis (SWL), die sich an der Verschönerung mit einer Spende von 500 Euro beteiligt hatten.

„Die Aufwertung unserer Spielplätze zeigt deutlich, dass Leinefelde-Worbis eine kinderfreundliche Stadt ist, die den Bedürfnissen unserer jüngsten Einwohnerinnen und Einwohner große Aufmerksamkeit schenkt. Ich bin dankbar, dass wir die finanziellen Mittel aufbringen konnten, um diese wichtigen Projekte in unserer Einheitsstadt umzusetzen“, sagte Bürgermeister Christian Zwingmann.

# Mehr Grün rund ums große Piratenschiff

Stadtwerke-Spende ermöglicht neue Bäume und Sträucher auf dem Hundeshagener Spielplatz

**Hundeshagen.** Einen symbolischen Spendenscheck in Höhe von 500 Euro überreichten jetzt Evelyn Rudolph und Rüdiger Steinberg von den Stadtwerken Leinefelde-Worbis (SWL) an Bürgermeister Christian Zwingmann und Klimaschutzmanager Stephan Gunkel.

Mit dem Geld hatte der Bauhof der Stadt auf dem neuen Spielplatz in Hundeshagen zwei Spitzahorne und mehrere Sträucher (Felsenbirne und Brautspiere) gepflanzt. Sie sollen künftig nicht nur Schatten spenden, sondern das bei Einheimischen und Gästen beliebte Gelände auch optisch weiter aufwerten.

„Die Stadtwerke sind der Region und den Menschen im Eichsfeld eng verbunden und unterstützen lokale und nachhaltige Projekte. Bei der Vergabe von Spendengeldern bevorzugen wir seit vielen Jahren vor allem Projekte aus dem Kinder- und Jugendbereich“, erklärt SWL-Geschäftsführerin Evelyn Rudolph. Das Unterneh-



Noch grüner soll der Spielplatz in Hundeshagen werden. Darüber freuten sich Christian Zwingmann, Stephan Gunkel, Evelyn Rudolph und Rüdiger Steinberg bei der Scheckübergabe. Foto: R. Weißbach

men lege großen Wert auf Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Deshalb habe man die Idee der Stadt, den Spielplatz im Musikantendorf grüner zu

gestalten, sehr begrüßt. „Auf einem idyllischen Kinderspielplatz dürfen Bäume und Sträucher nicht fehlen. Ob als Schattenspende oder zum

Klettern – die Gehölze bieten einen echten Mehrwert und können das Erlebnis Spielplatz für Groß und Klein verbessern“, so Rudolph.

## Minister im Bärenpark

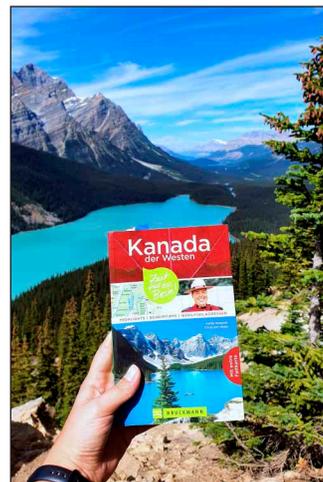
**Worbis.** Thüringens Umweltminister Bernhard Stengele besuchte kürzlich den Worbiser Bärenpark, um sich über das ambitionierte Tierschutzprojekt zu informieren. Geschäftsführer Bernd Nonnenmacher, Parkleiterin Sabrina Schröder, Bürgermeister Christian Zwingmann und Ortsteilbürgermeister Thomas Rehbein begrüßten den Minister, der sein Amt am 1. Februar angetreten hat. Stengele zeigte sich beeindruckt von der weitläufigen Anlage: „Es ist eine sehr wertvolle Arbeit, die hier geleistet wird. Dafür sind wir sehr dankbar und werden den Umweltschutz in Thüringen auch weiterhin gemeinsam vorantreiben“.

## Bücher gehen auf Weltreise

Leinefelder Stadtbibliothek sucht die schönsten Sommerfotos

**Leinefelde-Worbis.** Zu einer Sommerfotoaktion sind Bücherliebhaber und Reisefreudige herzlich eingeladen. Unter dem Titel „Books on tour“ können Leserinnen und Leser ein Bild von ihrem ausgeliehenen Medium aus einer der Stadtbibliotheken an ihrem Urlaubsort machen und es mit dem Hashtag #booksontour auf dem Instagram-Account der Bibliothek unter @bibliothek\_leinefeldeworbis markieren.

Natürlich können auch Kinder über die Accounts ihrer Eltern mitmachen. Die Aktion läuft bis zum 1. September und ist ausschließlich über den Instagram-Account der Bibliothek



Dieses Urlaubsfoto wurde im Banff Nationalpark Kanada aufgenommen. Foto: L. Kayaakay

möglich. Alle eingesendeten Fotos werden direkt am Ende von den Followern der Instagram-Seite bewertet. Der Gewinner oder die Gewinnerin wird mit einem kleinen Preis belohnt.

„Wir möchten gerne am Urlaub unserer Leser teilhaben und sehen, an welchen interessanten Orten unsere Bücher, Zeitschriften, Spiele oder DVDs auftauchen“, erklärt Bibliotheksmitarbeiterin Leyla Kayaakay. Ob es der Roman am Strand ist, das Sachbuch in den Bergen oder die historische Biografie beim Städtetrip – der Kreativität der Teilnehmer sind hier keine Grenzen gesetzt.



Nach dem Aufbau unter Anleitung durften die Schüler die Schlagzeuge natürlich auch gleich ausprobieren. Foto: Matthias Fahrig

# Inspirierender Musikworkshop im Leinefelder Jugendzentrum

Verein KulturRaum Eichsfeld bietet Schülern die Möglichkeit, ihre Talente zu entdecken

**Leinefelde.** Anfang Juli lud der Leinefelder Verein KulturRaum Eichsfeld e.V. zu seinem zweiten Musikworkshop ins örtliche Jugendzentrum ein.

„Die Veranstaltung fand in der letzten Woche vor den Sommerferien statt und bot den Schülern der Thüringer Gemeinschaftsschule Hüpstedt und des Gymnasiums Leinefelde die Möglichkeit, in die faszinierenden Themenbereiche E-Gitarre, Schlagzeug, Keyboard, Bassgitarre und Soundanlagen für Veranstaltungen einzutauchen“, berichtet Vereinsmitglied und Mitorganisator Matthias Fahrig. Im Rahmen des Workshops erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer spannende Einblicke in die Welt der Musikinstrumente und Bühnentechnik. Sie lernten unter anderem, wie eine PA, sprich Public-ad-



Das gemeinsame Musizieren am Ende des Workshops machte allen ganz besonders viel Spaß. Foto: Matthias Fahrig

dress-Beschallungsanlage, für Konzerte aufgebaut und abgeschlossen wird, welche vielfältigen Aufgaben ein Schlagzeuger simultan bewälti-

gen muss, wie man den optimalen Klang aus einer Bass- oder E-Gitarre herausbringt, dass Keyboardspieler manchmal gerne mehr als zehn Finger

hätten oder, dass Sänger ihre Stimme wie Sportler aufwärmen sollten. Als krönenden Abschluss hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, gemeinsam zu musizieren und ihr neu erworbenes Wissen gleich unter Beweis zu stellen. Jeder konnte zeigen, was er während der mehrstündigen Veranstaltung gelernt hatte.

„Die lockere Atmosphäre und der Ablauf sorgten für Spaß und Begeisterung bei den Teilnehmern“, so Fahrig. Die KulturRaum-Vereinsmitglieder waren sich einig, dass das musikalische Treffen im nächsten Jahr erneut stattfinden soll und somit einen festen Platz im Terminkalender erhält. Damit soll auch in Zukunft jungen Menschen die Möglichkeit gegeben werden, ihre musikalischen Talente zu entdecken und weiterzuentwickeln.



## Stadtbürgermeister trifft Bundeskanzler

Zu einem gemeinsamen Treffen hatte der Ostbeauftragte der Bundesregierung, Carsten Schneider, 50 Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der neuen Bundesländer ins Kanzleramt nach Berlin eingeladen. Auch Stadtchef Christian Zwingmann war der Einladung gerne gefolgt. Auf der Tagesordnung standen unter anderem die Herausforderungen der Energiewende, die Fachkräfteentwicklung, die Digitalisierung oder die Integration von Geflüchteten mit besonderem Fokus auf Ostdeutschland. „Erfreulicherweise hat sich auch Bundeskanzler Olaf Scholz noch Zeit genommen, um an der offenen Diskussionsrunde teilzunehmen“, berichtet Zwingmann, der von vielen interessanten Gesprächen und Begegnungen in der Bundeshauptstadt schwärmt. Foto: bundesfoto/Laurin Schmid

# Birkunger Straße wird bis November zur Sackgasse

Bauarbeiten an Kallmeröder Ortsumfahrung sorgen in Leinefelder Südstadt für Vollsperrung

**Leinefelde.** Wegen Bauarbeiten am neuen Knotenpunkt der Ortsumfahrung Kallmerode muss die Landesstraße L1032 zwischen Leinefelde und Birkungen noch bis mindestens 24. November 2023 für den öffentlichen Verkehr voll gesperrt werden.

Die Birkunger Straße bleibt bis zum Autohaus Weiterer uneingeschränkt befahrbar. Autofahrer, die aus Richtung Birkungen kommen oder dorthin wollen, werden über die alte B247 (Richtung Toom-Baumarkt/Edeka) umgeleitet. Verkehrsteilnehmer, die auf der neuen B247 unterwegs sind, müssen die Abfahrten Breitenholz und Leinefelde/Kallmerode nutzen und der ausgeschilderten Umleitungsstrecke folgen. Radfahrer und Fußgänger müssen vorerst nicht mit größeren Beeinträchtigungen rechnen. Für sie wurde ein provisorischer Weg entlang der Baustelle eingerichtet. Was auf der Baustelle in den kommenden Monaten genau passiert, weiß Lutz Gün-



ther von der Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH (Deges): „Nördlich der B247 werden die neuen Rampen von und zur Bundesstraße gebaut. Das beinhaltet

auch einen neuen Kreisverkehr, eine Brücke über die Ohne und eine Stützwand. Zudem werden südlich der B247 in Höhe des Gewerbegebietes ‚Milchhof‘ ein neuer Knotenpunkt in Form eines erweiterten Kreisverkehrsplatzes hergestellt“. Die Deges bittet um Verständnis und um besondere Aufmerksamkeit im gesamten Baustellenbereich.

Auswirkungen haben die Bauarbeiten auch auf den Busverkehr im Stadtgebiet. So muss die Haltestelle „Milchhof“ an eine Ersatzhaltestelle verlegt werden. Außerdem ist nach Angaben der ew Bus GmbH mit leichten Verspätungen zu rechnen. Der Fahrplan der Linien 32 und 34 bleibe jedoch wie gewohnt bestehen. Für Fragen zum Busverkehr stehen die ew-Mitarbeiter unter Telefon 03605/515253 zur Verfügung.

# Illegale Müllablagerungen: Stadt verstärkt Kontrollen

Party an ehemaliger Badeanstalt bei Breitenbach ufert aus. Mülltourismus auch in Worbis

**Leinefelde-Worbis.** Bauhofleiter Stefan Lauterbach ist verärgert. Zum wiederholten Male haben Unbekannte in den vergangenen Wochen die Grünschnittannahmestelle in Worbis als illegale Müllkippe missbraucht. Säckeweise landeten Hausmüll, Sperrholzplatten, Tapetenreste oder mit Unrat gefüllte Plastikeimer vor den verschlossenen Toren des umzäunten Geländes.

Sogar Wellasbestplatten, Dachpappe und ganze Sperrmüllladungen mussten Bauhofmitarbeiter aufwendig entsorgen. Eigentlich dürfen hier nur Grünschnitt und Gartenabfälle in haushaltsüblichen Mengen abgegeben werden. Und das auch nur zu den regulären Öffnungszeiten freitags von 15 bis 18 Uhr und samstags von 10 bis 15 Uhr. Sogar während der Wintermonate kann das Gelände freitags von 13 bis 16 Uhr und samstags von 10 bis 15 Uhr angefahren werden. Um dem Treiben Einhalt zu gebieten, soll die Sammelstelle künftig nun noch stärker kontrolliert werden. Auch mit einer Ordnungswidrigkeitsanzeige müssen die Verursacher rechnen, sollten sie erwischt werden.

An der ehemaligen Badeanstalt in Breitenbach bot sich am 16. Juli ebenfalls ein Bild der Verwüstung. In der Nacht zuvor hatten dort bislang Unbekannte eine Party gefeiert und ihre Hinterlassenschaften einfach an Ort und Stelle liegen lassen. Darunter belegte Brötchen, Flaschen, Luftballons und weiterer Wohlstandsmüll.

Einige mit schweren Betonfüßen gesicherte Sitzbänke waren von ihrem eigentlichen Platz weggetragen und an anderer Stelle aufgestellt worden. Reste eines Lagerfeuers kokelten noch am frühen Sonntagmorgen direkt neben den knochentrockenen Feldern vor sich hin. Spuren der Feier fan-



Am Birkunger Stausee (oben links) stapeln sich nach den Wochenenden die Müllberge. Die Grünschnittannahme in Worbis (oben rechts) wird zur illegalen Deponie. In Breitenbach (Mitte und unten) hinterließen Partygäste gleich mehrere Säcke voller Unrat. Fotos: H. Hebestreit/S. Lauterbach

den sich zudem in der Schutzhütte am Rand des Teiches.

„Weil es sich bei dem Bereich um Eigentum der Stadt Leinefelde-Worbis handelt, hätte die Veranstaltung angemeldet werden müssen. Das ist leider nicht geschehen“, erklärt Ordnungsamtsleiter Günther Fiedler. Zwischenzeitlich gebe es aber einige sachdienliche Hinweise

auf die Verursacher, denen man nachgehe, erklärt der Fachamtsleiter. Auch am Birkunger Stausee sind die Bauhofmitarbeiter jeden Montag mehr als zwei Stunden damit beschäftigt, die über das Wochenende angefallenen Müllberge einzusammeln, um das bei Einheimischen und Touristen beliebte Ausflugsziel wieder in einen

ansehnlichen Zustand zu versetzen. All diese Vorfälle häufen sich vor allem in den warmen Sommermonaten und sorgen nicht nur für Ärger bei denjenigen, die den Müll am Ende wieder mühselig beseitigen müssen, sondern kosten durch die notwendige fachgerechte Entsorgung auch noch einiges an Steuergeld.

# Gewässerunterhaltung ist mehr als nur Hochwasserschutz

Sechs Ortsteile von Leinefelde-Worbis im GU-Verbandsgebiet. Rechte und Pflichten im Detail

**Leinefelde-Worbis.** Die Unterhaltung von Gewässern zweiter Ordnung ist eine wichtige Aufgabe in Deutschland und wird von Gewässerunterhaltungsverbänden (GU) durchgeführt. Für das Einzugsgebiet der Leine, Frieda, Rosoppe und der Walse ist der gleichnamige Verband mit Sitz in Heiligenstadt auch für die Ortsteile Worbis, Wintzingerode, Leinefelde, Hundeshagen, Beuren und Breitenbach zuständig. Zu den umfangreichen Aufgaben gehören zum Beispiel die Beseitigung von Abflusshindernissen, die regelmäßige Sohl-, Schilf- oder Böschungsmahd, die Gehölzpflege oder die Bekämpfung von Schädlingen, die die Standsicherheit von Uferböschungen und Dämmen beeinträchtigen.

Auch die Umsetzung von Hochwasserschutzmaßnahmen im Verbandsgebiet gehört zum Aufgabenspektrum. Neben den Pflichten hat der Gewässerunterhaltungsverband aber auch



Für Bauwerke an Gewässern, wie hier am Birkunger Stausee, ist der Verband nicht zuständig. Foto: René Weißbach

Rechte. So ist er beispielsweise berechtigt, nach vorheriger Ankündigung private Grundstücke für Unterhaltungsmaßnahmen zu betreten und vorübergehend in Anspruch zu nehmen. Nicht zuständig ist der Verband hingegen für die Beseitigung von Abfällen am Gewässer, sofern diese den Abfluss nicht behindern. Optische und

ästhetische Maßnahmen, Bauwerke wie Wehre, Brücken oder Ufermauern gehören ebenfalls nicht zum Zuständigkeitsbereich. Hier obliegt die Verkehrssicherungspflicht dem jeweiligen Grundstückseigentümer. Dementsprechend ist etwa bei Bäumen am Gewässer derjenige verantwortlich, auf dessen Grundstück der Baum

steht. Gefahrenquellen wie herabfallende Äste oder morsche Baumteile müssen vom Grundstückseigentümer beseitigt werden. Die Zuständigkeiten sind wie folgt verteilt: Oberirdische Gewässer werden in Gewässer 1. und 2. Ordnung unterteilt.

Alle Gewässer 1. Ordnung sind im Thüringer Wassergesetz aufgeführt und unterliegen der Unterhaltungspflicht des Landes Thüringen. Alle anderen Gewässer sind Gewässer 2. Ordnung, für deren Unterhaltung die Gewässerunterhaltungsverbände zuständig sind. Ausgenommen sind Straßengräben, Feuerlöschteiche, Kiesseen, Entwässerungsgräben oder Grundstücke, die zur Fischzucht oder zu anderen nicht wasserwirtschaftlichen Zwecken mit Wasser gefüllt und künstlich oder nicht mit einem Gewässer verbunden sind. Weitere Informationen finden Interessierte auch im Internet unter [www.gu-lfr.de](http://www.gu-lfr.de).

## Subbotnik in der Leinefelder Südstadt

Dreißig fleißige Helfer hübschen ihr Wohnumfeld sichtbar auf. Unterstützung von WV und LWG

**Leinefelde.** Ende Juni veranstalteten die Bewohner der Leinefelder Büchnerstraße einen arbeitsreichen Aktionstag.

„In Anlehnung an die Subbotniks, die mancher noch aus früheren Zeiten kennt, wurde mit vereinten Kräften der Innenhof der Büchnerstraße verschönert. Auch aus anderen Teilen der Südstadt beteiligten sich engagierte Anwohner an der Aktion. Trotz des etwas schwülen Wetters ließen sie sich nicht davon abhalten, tatkräftig mit anzupacken. Gemeinsam wurden neue Sitzgelegenheiten aufgestellt und viele Holzlaten ausgetauscht und geölt“, beschreibt



Alle packten beim Arbeitseinsatz in der Büchnerstraße kräftig mit an. Die Aktion soll bald wiederholt werden. Foto: Markus Friedrich

Stadtteilmanager Markus Friedrich das Treffen. Für die Kinder war es ein großer Spaß, die Laten selbst mit dem Ak-

kuschrauben zu befestigen. Außerdem wurde für die Kleinen ein Wipptier aufgestellt. An einigen Stellen wurde abgesack-

ter Rasen wieder mit Erde aufgefüllt und die Wiese neu eingesät. Außerdem wurde an allen Ecken und Enden dem Unkraut und wild wuchernden Sträuchern zu Leibe gerückt und herumliegender Müll eingesammelt. Nach gut zwei Stunden hatten die rund 30 Helferinnen und Helfer alle Arbeiten erledigt. Zum Abschluss wurde gemeinsam gegrillt. Unterstützt wurde die Aktion durch die beiden Wohnungsgesellschaften WV und LWG, das Dienstleistungsunternehmen Gegenbauer, das ThINKA-Projekt der Caritas, die Stadt Leinefelde-Worbis und das Stadtteilbüro.

# Leinefelder zu Besuch in ungarischer Partnerstadt

Ju-Jutsu-Sportler in Pápa herzlich empfangen. Schaukämpfe und ein tolles Rahmenprogramm

**Leinefelde/Papa.** Im Sommer reisten die Sportlerinnen und Sportler des Leinefelder Ju-Jutsu-Vereins gemeinsam mit Ortsteilbürgermeister Dirk Moll in die rund neun Autostunden entfernte Leinefelder Partnerstadt Pápa in Ungarn. Im neu eröffneten Sportzentrum fand eine internationale Sportjugendbegegnung der Partnerstädte von Pápa statt.

Die Leinefelder Ju-Jutsukas trafen auf Judokas aus Ungarn, die den Gästen ein abwechslungsreiches Programm boten.

Auch die Eichsfelder zeigten ihre erlernten Wurftechniken und einen Ju-Jutsu-Schaukampf. Eine Einladung in ein Schloss mit seinen vielen historischen Räumen, ein gut besuchtes Museum und das örtliche Schwimmbad nahmen die Leinefelder natürlich gerne an. Außerdem stand ein Besuch bei einem Mittelalterverein vor den Toren von Pápa auf dem Programm. Dazu stellten die Gastgeber extra einen Bus zur Verfügung. Am Zielort angekommen, wurden spannende Schwertkämpfe ausgetragen. Außerdem schossen die Teil-



Die Eichsfelder wurden von ihren ungarischen Freunden mit offenen Armen empfangen. Mit dabei war auch Leinefeldes Ortsteilbürgermeister Dirk Moll (rechts). Foto: Karin Eckert

nehmer mit sogenannten Kompositbögen, die aus mehreren verschiedenartigen Materialien zusammengesetzt sind, auf mehrere Meter entfernt platzierte Zielscheiben. Auf dem Gelände befand sich eine Jurte

mit zahlreichen Exponaten und Informationstafeln sowie ein Aussichtsturm mit einem beeindruckenden Panoramablick. Um die Schönheit des Balatons zu genießen, gönnten sich die Leinefelder auch einen kurzen

Abstecher an den knapp 80 Kilometer langen und rund 13 Kilometer breiten Plattensee.

Die erlebnisreiche Fahrt nach Ungarn wird allen Beteiligten noch lange in guter Erinnerung bleiben.

## Unwetter wütet über dem Eichsfeld

Feuerwehr koordiniert Einsätze von Leinefelde aus. Schäden in gleich mehreren Orten

**Leinefelde** Von den schweren Unwettern Ende Juni waren auch zahlreiche Gemeinden im Landkreis Eichsfeld mit vollgelaufenen Kellern und umgestürzten Bäumen betroffen.

„Aufgrund der angekündigten Wetterlage wurde bereits im Vorfeld eine personelle Verstärkung der Zentralen Leitstelle geplant, um das zu erwartende Notrufaufkommen bearbeiten zu können“, heißt es in einer Mitteilung des Landkreises. Dazu seien auch die Feuerwehreinsatzzentralen in Dingelstädt, Heiligenstadt und



In der neuen Einsatzzentrale bei der Leinefelder Feuerwehr laufen alle Fäden zusammen. Foto: Florian Hartung/FFW Leinefelde

Leinefelde durch ehrenamtliche Feuerwehrangehörige der Stützpunktfeuerwehren besetzt worden, um die Unwettereinsätze, die bis ca. 23 Uhr andauerten, in den jeweiligen Zuständigkeitsbereichen zu koordinieren. Allen Einsatz- und Hilfskräften, die bei der Bewältigung der Unwetterlage geholfen haben, gelte ein großer Dank. Aus dem Stadtgebiet waren die Wehren aus Leinefelde, Beuren und Breitenbach unter der Leitung von Stadtbrandmeister Dominik Dietrich am Einsatz beteiligt.

# Unvergessliche Kirmestage mit Tanz und Musik in Birkungen

Kirchweihfest zieht Gäste aus der ganzen Region an. Jury prämiert die besten Festwagen

**Birkungen.** Vom 23. bis 28. Juni feierten die Birkunger und ihre Gäste die „103. Bärkinger Kärmes“. Den Auftakt bildete das 2. Birkunger Bierpong-Turnier im Festzelt am Kirmesfreitag. Insgesamt 32 Teams stellten sich der Herausforderung mit dem edlen Gerstensaft. Im Clubraum trafen sich die Freunde des bunten Blattes zum Skatturnier.

„Mit dem Aufstellen des Kirmesbaumes am frühen Samstagabend auf dem Johannesplatz wurde die Kirmes durch Festredner Swen Löffelholz offiziell eröffnet. Zuvor fand die Einweihung der neu gestalteten ‚Insel‘ in der Abendstraße und ein kurzes Totengedenken mit Pfarrer Wagenführ am Ehrenmal statt“, berichtet Ortsteilbürgermeister Michael Apel.

Anschließend luden die Kirmesburschen im geschmückten Festzelt am Siechen zum Tanz mit der Band „Mash up“ und auf der Festwiese zum Kirmesrummel mit Karussells, Schieß- und Losbude ein. Nach dem Hochamt zum Patronatsfest Johannes des Täufers und der feierlichen Prozession durch den mit Fahnen, Altären und Blumenteppeichen ge-



Die Kirmes in Birkungen zieht alljährlich Hunderte Gäste an. Geleitet wird drinnen und draußen gleichermaßen. Foto: M. Apel

schmückten Ort luden die Kirmesburschen am Sonntagnachmittag zum Kirmesrummel mit den „Blechbuben“. Bei toller Kirmesstimmung sorgten sie auch am Abend für schöne Stunden im Festzelt. Der Kirmesmontag begann nach dem Kirchweihhochamt traditionell mit dem Festumzug und dem Hammelreiten durch den Ort.

Die Kirmesburschen hatten sechs Festwagen gebaut, die sie stolz präsentierten. Begleitet wurde der Umzug vom Hammelwagen, dem Loswa-

gen, den Ständen der Festredner und gleich zwei Kirmesmaidens. Am frühen Nachmittag fand die Wahl der besten Festwagen durch eine eigens eingesetzte Jury statt.

Mit Punktwertung und Applausometer wählte die Jury den Festwagen „Mario Kart“ auf Platz 1, gefolgt von den Festwagen „Kassenzimmer“ und „Klimakleber“ auf Platz 2. Platz 3 belegte der Festwagen „Kraftwerk“, gefolgt von der „Kirmeschau“ und „Heben und Kleben“. Ehrenplätze erhielten

der Loswagen und der Hammelwagen. Anschließend sorgte das Programm der Festredner auf der Bühne für Kurzweil, das durch einen heftigen Regenschauer kurzzeitig unterbrochen werden musste. Der Stimmung tat dies jedoch keinen Abbruch.

Bürgermeister Christian Zwingmann sowie die Ortsteilbürgermeister Dirk Moll und Michael Apel lieferten sich einen lustigen Wettstreit mit den Pfarrern Gregor Arndt, Karl-Josef Wagenführ und Christoph Baumgarten von der Pfarrei St. Bonifatius Leipzig-Süd. Mit zünftiger Blasmusik der „Alte Burg Musikanten“ und der Kirmesabschlussparty mit den „Party Plauzen“ am Montagabend, bei der auch die Festwagen prämiert wurden, fand die Kirmes ihren gebührenden Ausklang. Gefeiert wurde bis in die frühen Morgenstunden. „Der Dienstag diene zum Durchschnaufen und Ausruhen, denn schon am Mittwoch luden die Kirmesburschen nach der Seniorenmesse zum Seniorennachmittag ein, der im Franziskussaal des Pfarrhofes mit Kirmesmusik von ‚WBS 2000‘ stattfand“, so Michael Apel abschließend.

## Wanderrouuten auch auf Privatflächen

Orga-Team des Deutschen Wandertages in Heiligenstadt informiert Waldbesitzer

**Heiligenstadt.** Vom 19. bis 22. September 2024 wird Heiligenstadt gemeinsam mit der gesamten Region Gastgeber des Deutschen Wandertages sein. Bis zu 30.000 Wanderer werden erwartet. „Stets hat eine große Region gemeinsam mitgewirkt und am Ende profitiert. Im Jahr 2024 ist die Mitte Deutschlands der Gastgeber. Um den Gästen innerhalb aller drei Bundesländer im Eichsfeld ein umfassendes

Wanderprogramm zu bieten und die schönsten Ecken unserer Region aufzuzeigen, wird jede Hilfe benötigt“, erklärt Projektmitarbeiterin Herta Gerlach. Einige der Wandertouren würden auch teilweise durch private Wald- oder Wirtschaftsgebiete führen.

„Wir wollen darüber informieren, dass einige Gebiete möglicherweise von der Nutzung betroffen sein könnten.

Die Wanderer werden im Vorfeld ausdrücklich darüber in Kenntnis gesetzt, dass die Wege einzuhalten sind und das Gebiet nicht gefährdet, geschädigt oder verschmutzt werden darf“, so Gerlach. Falls Privatwald- oder Wirtschaftsgebietbesitzer noch kein Schreiben der Geschäftsstelle erhalten haben und sich informieren möchten, ob auch ihr Gebiet während der geführten Touren

bewandert wird, wird um schriftliche Kontaktaufnahme per E-Mail an wandertour@dwt2024.de gebeten. Gemeinsam soll so der 122. Deutsche Wandertag zu einem unvergesslichen Erlebnis werden. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.dwt2024.de, Geschäftsstelle Deutscher Wandertag 2024, E-Mail orga@dwt2024.de Telefon 03606/677 450.



Spielt das Wetter mit, wird es am Untertor auch wieder die Wipperspiele mit Entenrennen und Balancieren geben. Foto: R. Weißbach

# Drei Tage Krengejägerfest

Handgemachte Live-Musik, Wipperspiele, Karussell und viele Marktstände in Worbis

**Worbis.** Zum alljährlichen Wipperfest laden die Stadt Leinefelde-Worbis, der Worbiser Ortsteilrat und das Team von Eichsfeld Event um Gastronom Christian Gassmann am dritten Septemberwochenende recht herzlich ein.

Los geht es am Freitag, dem 15. September, auf dem Friedensplatz. Hier sorgt am Abend die Partyband „Eichsfeld3“ im Festzelt für ordentlich Stim-

mung. Einen Tag später, am 16. September, wollen „Bliss“ aus Holungen mit ihrer handgemachten Cover-Rockmusik die Bühne ordentlich zum Beben bringen. Die Gäste dürfen sich an diesem Abend auf jede Menge Rock-, Pop- oder bekannte Hardrock-Klassiker freuen.

Der Sonntag steht wie gewohnt ganz im Zeichen der Familienunterhaltung. Wenn das

Wetter den Veranstaltern nicht wieder einen Strich durch die Rechnung macht, werden am Untertor die beliebten Wipperspiele mit dem spannenden Entenrennen und dem Balancieren über die aufgestaute Wipper ausgetragen. Den Siegern winken tolle Preise. In der Langen Straße bauen die Marktbetreiber ihre Stände auf. Auf ein Karussell und viele süße Leckereien dür-

fen sich indes die kleinen Besucher freuen. Auch in diesem Jahr öffnet die Feuerwehr in der Schlaggasse wieder ihre Tore und lädt zur Technikschauein. Kaffee und Kuchen runden das Angebot der Floriansjünger ab. Natürlich wird an allen drei Tagen auch sonst kulinarisch einiges geboten. Hungrig und durstig muss also am gesamten Festwochenende niemand nach Hause gehen.

## Ehejubiläen bitte anmelden

Stadtzeitung veröffentlicht regelmäßig die aktuellen Jubelpaare



Die Stadtzeitung wünscht den Jubilaren alles Gute. Foto: privat

**Leinefelde-Worbis.** Der Bürgermeister der Stadt Leinefelde-Worbis und die Ortsteilbürgermeister möchten auch im Jahr 2023 allen Ehepaaren der Einheitsstadt und ihrer Ortsteile, die ihr 50-, 60-, 65- oder 70-jähriges Ehejubiläum begehen, gratulieren. Die Ehepaare, die im kommenden Jahr solch ein Ehejubiläum fei-

ern, werden gebeten, sich im Bürgerbüro Worbis unter der Telefonnummer (036074) 200 300, im Bürgerbüro Leinefelde, unter Tel. (03605) 2000, oder bei Monika Kirchberg, Mitarbeiterin im Fachamt für Öffentlichkeitsarbeit, Tourismus und Kultur (ÖTK), Tel. (03605) 200 473, E-Mail [m.kirchberg@leinefelde-worbis.de](mailto:m.kirchberg@leinefelde-worbis.de), zu melden.

## Impressum

**Herausgeber:**  
Stadt Leinefelde-Worbis

**Redaktion:**  
Fachamt Öffentlichkeitsarbeit/  
Tourismus/Kultur  
Siemensstraße 8  
37327 Leinefelde-Worbis  
Tel. (03605) 200 470

**E-Mail:**  
[stadtzeitung@leinefelde-worbis.de](mailto:stadtzeitung@leinefelde-worbis.de)

# Zauberhafte Märchenwelt mit Farben zum Leben erwecken

Druckt euch diese Seite aus und bemalt das Bild anschließend ganz nach euren Wünschen

